

SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN

Später Sprechbeginn, geringer Wortschatz, Fehler in der Lautbildung, geringe oder falsche Satzbildung können Anzeichen für eine Sprachentwicklungsstörung sein.

Von Sprachentwicklungsstörungen spricht man, wenn der Spracherwerb ganz oder teilweise ins Stocken gerät oder deutlich verzögert abläuft. Die Sprachentwicklung beginnt schon lange bevor ein Kind die ersten Worte spricht. Mit Beginn der Schwangerschaft entwickelt das ungeborene Kind bereits die biologischen Anlagen um Sprache erwerben und anwenden zu können. Um das zweite Lebensjahr verfügt das Kind über mindestens 50 Wörter. Störungen im Spracherwerb können sich je nach Alter in verschiedenen Bereichen zeigen.

AUSSPRACHESTÖRUNGEN: motorische Schwierigkeiten bei der Bildung der Laute, Fehler in der Bildung von Lautkombinationen, Störungen im Erwerb des Lautsystems der Muttersprache

WORTSCHATZPROBLEME: Störungen im Erwerb des Wortschatzes, der Wortbedeutung und der Wortfindung

SPRACHVERSTÄNDNISSTÖRUNGEN: (siehe Flyer: Sprachverständnis) eingeschränktes Verstehen von Wörtern, Sätzen und Texten, Schwierigkeiten einem Gespräch zu folgen.

GRAMMATIKPROBLEME: Störungen im Erwerb der Grammatik der Muttersprache, Probleme mit dem Satzbau, den grammatikalischen Regeln für die Zeitenbildung, Mehrzahlbildung, etc.

AUSDRUCKSSCHWIERIGKEITEN: eingeschränkte Fähigkeit Wünsche und Sachverhalte sprachlich auszudrücken, geringe Sprechfreude, geringes Sprachgeschick

LESE- und RECHTSCHREIBSCHWIERIGKEITEN als Folge einer Sprachentwicklungsstörung

Durch die **SPRACHDIAGNOSTIK** wird nun festgestellt, ob eine sprachliche Entwicklungsverzögerung vorliegt und wie das sprachliche Entwicklungsniveau des Kindes aussieht, auf dem die Sprachtherapie aufbauen kann. Es wird also überprüft, ob die sprachlichen Entwicklungsauffälligkeiten alle Ebenen betreffen oder nur einige.

Grundsätzlich muss zwischen der Sprachverarbeitung (Verständnis) und der Sprachproduktion unterschieden werden. Im Vorfeld einer jeden Sprachdiagnostik und Sprachtherapie ist ärztlich abzuklären, ob organische Störungen vorliegen. Eingeschränktes Hörvermögen erschwert den Lauterwerb. Motorische und kognitive Fähigkeiten müssen ärztlich überprüft werden, um die Ergebnisse der Sprachdiagnostik richtig einschätzen zu können.

Die körperliche und geistige (kognitive) Entwicklung des Kindes sowie Bewegungsfähigkeit (Motorik) und die Gefühlsentwicklung (Emotion) des Kindes spielen eine entscheidende Rolle, um einen erfolgreichen Spracherwerb zu gewährleisten. Dies erfordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und frühzeitige Beratung der Eltern.



ZIELE DER BEHANDLUNG:

Die Sprachtherapie richtet sich nach dem individuellen Sprachentwicklungsniveau in den Bereichen Verstehen und Produzieren.

Die Sprachtherapie macht sich das sprachliche Wissen des "normal" entwickelten Kindes zunutze. Die Therapie ahmt den Erwerbspfad der sprachlich unauffälligen Kinder nach. Der Entwicklungsstand des Kindes wird mit Hilfe geeigneter Diagnostikmaterialien genau ermittelt, damit dem Kind eine abgestimmte Menge sprachlicher Reize gezielt dargeboten werden kann. Dem Kind wird so ermöglicht, die Lücken in seinem sprachlichen Wissen durch Lernen selbst zu füllen und nicht nur Wörter nachzusprechen oder auswendig zu lernen.

Als Ziele in der Sprachtherapie kann man beispielhaft verschiedene Bereiche auflisten.

- Förderung der Lautunterscheidung
- Förderung des korrekten Lauterwerbs
- Aneignung des Lautsystems der Muttersprache
- Erweiterung des Wortschatzes
- Sicherheit in der Wortbenennung und im Wortabruf

- Förderung des Sprachverständnisses auf Wort-, Satz- und Textebene
- Aneignung des grammatischen Regelsystems
- Förderung des sprachlichen Ausdrucksverhaltens
- Umsetzung der gesprochenen Sprache in die schriftliche Form.

MÖGLICHE URSACHEN

Als Ursachen für Sprachentwicklungsstörungen werden physiologische wie auch psycho – soziale Faktoren genannt. Sprachentwicklungsstörungen, die im Zusammenhang mit physiologischen Auffälligkeiten stehen sind, z.B. Fehl-bildungen der Sprechwerkzeuge, hirnanorganische Störungen, Hörstörungen, Schwächen in Teilleistungsbereichen der Verarbeitung von Gehörtem. Zu den psycho - sozialen Faktoren, die eine Sprachentwicklung gefährden können, zählen die sozialen Bedingungen unter denen ein Kind aufwächst, das psychische Erleben und Verhalten. Es scheint jedoch auch Sprachentwicklungsstörungen zu geben, die ohne die beiden Faktoren auftreten. Sprachentwicklungsstörungen treten auch in Zusammenhang mit gestörtem Schriftspracherwerb auf. Zweisprachigkeit führt oft auch zu Störungen im Spracherwerb in beiden Sprachen.

Sprachtherapie sollte möglichst früh beginnen, um eine weitere Stagnation der Entwicklung zu verhindern. Andererseits ist es auch selten zu spät, ein Kind zu fördern, um den Schulerfolg nicht zu gefährden. Eine ausreichende Sprachentwicklung ist unmittelbar mit dem Schulerfolg verbunden. Je nach Alter des Kindes verändern sich selbstverständlich die therapeutischen Schwerpunkte. Sprachtherapie in der Frühförderung unterscheidet sich von der Therapie im Kindergartenalter oder Schulalter.

Neben der eigentlichen Sprachtherapie stehen Ihnen als Eltern zahlreiche Fördermöglichkeiten zur Verfügung, um die Therapie zu unterstützen.

- Begleiten Sie Ihre Handlungen und die Ihres Kindes mit Kommentaren, z.B. beim Einkaufen oder Kochen, indem Sie Ihr Kind Gegenstände benennen lassen oder kleine Aufträge erteilen. Ihre Sprache soll dem Kind als Modell dienen, an dem es sich orientiert. Wählen Sie im Umgang mit Ihrem Kind eine klare, gut strukturierte Sprache.
- Sprechen Sie mit der jeweiligen Therapeutin ab, in welcher Phase der Sprachentwicklung sich Ihr Kind im Moment befindet, so dass Sie Ihre Sprache anpassen können und Ihr Kind nicht überfordert wird
- Hören Sie Ihrem Kind zu und führen Sie Gespräche. Korrigieren Sie Ihr Kind nicht, wenn es fehlerhafte Formen bildet oder der Satzbau nicht richtig ist. Besser ist es, Sie wiederholen die Äußerung Ihres Kindes in der korrekten Form und/oder vervollständigen diese; damit geben Sie Ihrem Kind die Chance, an Ihrem Modell zu lernen.
- Kinderlieder sind eine gute Möglichkeit, Sprache zu fördern; der Druck, selbst etwas produzieren zu müssen, wird dabei vom Kind genommen. Auch beim Malen oder bei Gesellschaftsspielen finden sich vielfältige Möglichkeiten, Sprache zu fördern.
- Das gemeinsame Bilderbuch-Ansehen oder die Gute-Nacht-Geschichte sind ebenfalls Situationen, in denen Sie Ihrem Kind Sprache auf eine beliebte Art nahe bringen können. Lassen Sie Ihr Kind Bilder beschreiben oder wiederholen Sie mit dem Kind zusammen bereits vorgelesene Stellen. Vermeiden Sie aber allzu häufiges Nachfragen, sonst verliert Ihr Kind die Lust am Vorlesen.

**Gefragt ist Ihre Kreativität, dem Kind Sprache auf vielfältige Art und Weise anzubieten.
Entscheidend bleibt bei aller Förderung jedoch die Freude am Sprechen und am Gespräch!**